

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet

1880 als „Halverscher Zeitung“

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Bönsahl u. das Amt Lünenfeld

Ersteinst wertvoll. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.

Verantwortlicher: 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle: Rührort 6 / Schalksmühle: Herrn. Piepenbrock / Oberbrügge: Rob. Wäckerling / Rierspe: H. H. Wäckerling / Bönsahl: Karl Wäckerling / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 250

Freitag, den 24. Oktober 1941

Jahrgang 1941

A-Boote versenken im Atlantik 32000 BRT

Darunter ein Truppentransporter - Außere Verteidigungsstellung Moskaus durchbrochen

DM. Aus dem Führerhauptquartier, 23. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz schwieriger Witterungsverhältnisse wurde die äußere Verteidigungsstellung der sowjetischen Hauptstadt in den letzten Tagen von Südwesten und Westen her in breiter Front durchbrochen. Unsere Angriffskräfte haben sich stellenweise bis auf 60 Kilometer an Moskau herangekämpft.

Moskau wurde auch in der vergangenen Nacht mit Spreng- und Brandbomben belegt.

Unterseeboote versenken vier feindliche Schiffe mit zusammen 32000 BRT. Hierbei wurde der britische Truppentransporter „Aurania“ von 14000 BRT im Atlantik aus einem stark gesicherten und schnell fahrenden militärischen Geleitzug herausgeschossen. Kampfflugzeuge versenken bei Tage einen Frachter von 1500 BRT und beschädigten durch Bombenwurf ein großes Handelschiff.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich bei guter Erdsicht gegen den Versorgungshafen Vorkhead. In kriegswichtigen Anlagen entstanden heftige Explosionen und Brände. Andere Kampfflugzeuge erzielten Bombenerfolge im Hafengebiet von Great Yarmouth.

Der Feind warf in letzter Nacht Spreng- und Brandbomben an verschiedenen Stellen Westdeutschlands. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. Es entstand nur unbedeutender Schaden. Flakartillerie schoß drei britische Bomber ab.

In der Zeit vom 15. bis 21. Oktober 1941 verlor die britische Luftwaffe 59 Flugzeuge; während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien acht eigene Flugzeuge verloren.

Unter schwierigen Witterungsverhältnissen haben unsere Soldaten von Südwesten und Westen her die äußere Verteidigungsstellung um Moskau in breiter Front durchbrochen. Das deutsche Volk weiß, wie groß die Schwierigkeiten sind, die unsere Truppen im Osten unter den Witterungsunbilden zu überwinden haben. Trotzdem nehmen alle Operationen ihren Fortgang. Gerade diese Planmäßigkeit ist es, die England schwer auf die Nerven fällt. Daher die Versuche englischer Deutungsstrategen, die Zurückhaltung der DM-Berichte - wenn auch nur für Stunden und Tage - zu Lügen über deutsche „Mißerfolge“ und sowjetische „Siege“ zu mißbrauchen. Auch in den letzten Tagen war es in London wiederum davon die Rede, daß ein „Stillstand“ in den Operationen eingetreten, ja, daß es den Sowjets gelungen sei, die Initiative zurückzuerobieren. Seit drei Tagen, so behauptete man in London frech und leichtfertig, habe der deutsche DM-Bericht nicht von Moskau gesprochen, also müsse es günstiger für die Sowjets geworden sein.

Kummern sind diese Illusionen durch den Durchbruch durch die äußere Moskauer Verteidigungsstellung abermals darüber belehrt worden, daß gerade die kurze deutsche Wehrmachtbericht für unsere Feinde ein Verhängnis ist. Die Ordnung ist. Mit dem gleichen Erfolg kämpft übrigens die deutsche Kriegsmarine auch in der Schlacht im Atlantik. Übermals sind vier feindliche Schiffe mit 32000 BRT versenkt worden, konnte ein großer britischer Truppentransporter aus einem Geleitzug herausgeschossen werden. Die „Aurania“ war in Friedenszeiten der schnellste Dampfer der Cunard-Linie. Das Schiff ist 1925 gebaut worden und verließ früher den Dienst nach Nordamerika bzw. nach dem Fernen Osten. Aber auch die Britische Flotte selbst hat erneut in erfolgreichen Angriffen deutscher Bomber auf Vorkhead und Great Yarmouth den Ernst des Krieges kennengelernt.

7 Britenflugzeuge abgeschossen

Erfolgreiche Tag- und Nachtangriffe auf den Flugplatz von Nicabba

DM. Rom, 23. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Jäger der italienischen Luftwaffe belegten am gestrigen Nachmittag Flugzeuge am Boden auf dem Flughafen von Nicabba (Malt) wirksam mit MG-Kreuz. Unschliefend angriffen

unsere Jäger einen feindlichen Verband an. In dem sich dabei entwickelnden Kampf wurden sechs Flugzeuge vom Typ Hurricane brennend abgeschossen und auch ein feindliches Flugzeug, das schwere Treffer erhielt, kann als verloren betrachtet werden. Alle unsere Flugzeuge kehrten zurück, nur ein einziges wurde beschädigt. Besonders zeichneten sich der von Oberleutnant Marco Minio-Paluello befehligte Verband und die Staffeln der Hauptleute Antonio Larimont-Pergament und Mario Blada aus.

In der Nacht wurde der Flugplatz von Nicabba erneut von unseren Bombern angegriffen.

In Nordafrika wurden bei lokalen Aktionen an der Tobrukfront einige Gefangene eingebracht.

Deutsche Flugzeuge bombardierten Bodenziele von Tobruk, wobei Explosionen verursacht wurden.

Während des im Wehrmachtbericht vom 21. Oktober erwähnten Luftangriffs auf Tripolis wurde ein britisches Flugzeug abgeschossen.

In Ostafrika Gefechte, die für unsere Truppen günstig verliefen, die dem Gegner Verluste beibrachten.

Siegreiches Vorgehen

Der ungarische Frontbericht

DM. Budapest, 23. Okt. MTZ meldet von der Ostfront:

Die im Südosten der Ukraine vordringenden verbündeten Streitkräfte verfolgen inmitten der erfolglosen Gegenangriffe des Feindes siegreich die weichen Bolschewisten und besetzen bereits den größten Teil des Donezbeckens. Die Sowjettruppen setzten ihren Vorstoß gegen den Donez mit der traditionellen ungarischen Tapferkeit fort. Sie haben die feindlichen Gegenangriffe energisch zurückgeschlagen. Eine unserer Kampfgruppen brachte 700 Gefangene ein. In den letzten Kämpfen zeichnete sich der Oberleutnant Holstan Szentgyorgy dadurch besonders aus, daß er mit seiner Kompanie die Eroberung einer stark besetzten und gut verteidigten Stellung ermöglicht hatte. Unsere Verluste sind gering.

65 Sowjetflugzeuge vernichtet

DM. Berlin, 23. Okt. Die sowjetische Luftwaffe hatte bei den Kämpfen im Südbalken

der Ostfront am 22. Oktober wiederum schwere Verluste. Bei vereinzelt Angriffen sowjetischer Flugzeuge auf deutsche Infanterieschützen Truppen des deutschen Heeres wiederum drei Sowjetjäger mit ihren Infanteriewaffen ab. Deutsche Flakartillerie schoß ein weiteres Sowjetflugzeug ab. In Luftkämpfen brachten deutsche Jäger vier sowjetische Kampfflugzeuge und zehn sowjetische Jäger zum Absturz. Damit verloren die Bolschewisten allein in diesem einen Kampfabschnitt 18 Flugzeuge. An der gesamten Ostfront wurden im Laufe des 22. Oktober insgesamt 65 Sowjetflugzeuge vernichtet, davon 33 im Luftkampf.

Neue Ritterkreuzträger

DM. Berlin, 23. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

General der Pioniere Kunze, Kommandierender General eines Armeekorps;

Generalmajor Dehner, Kommandeur einer Infanteriedivision;

Oberst Graf, Kommandeur eines Infanterieregiments;

Major Laukat, Bataillonskommandeur in einem Artillerieregiment;

Oberleutnant Göbel, Bataillonsführer in einer Vorausabteilung;

Oberleutnant Milonio, Kompanieführer in einem Panzerpionierbataillon.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

Oberleutnant Thierfelder, Staffelführer in einem Zerstörergeschwader.

Ritterkreuzträger Oberst Schubert, Kommandeur eines schlesischen Infanterieregiments, ist beim Angriff auf den Toropa-Abchnitt ostwärts Toropjez an der Spitze seines Regiments gefallen. Ein vorbildliches Soldatenleben hat damit ein Ende gefunden.

Ausbruchversuche abgewiesen

Erfolgreiche Versuche der Bolschewisten bei Leningrad

DM. Berlin, 23. Okt. Im Laufe des 22. 10. unternahmen die in Leningrad eingeschlossenen Sowjetkräfte erneute erfolglose Versuche, den eisernen deutschen Ring zu durchbrechen. Alle sowjetischen Angriffe, die nach starker Artillerievorbereitung geführt wurden, scheiterten unter schweren blutigen Verlusten für die Bolschewisten. Soweit die Ausbruchversuche der Bolschewisten nicht schon in der Bereitstellung von der deutschen Artillerie gescheitert wurden, brachen sie im zusammengefaßten deutschen Maschinengewehr- und Artilleriefeuer zusammen. Die deutsche Artillerie bekämpfte außerdem wirksam die Sowjetartillerie.

In den Abendstunden des 22. 10. versuchten bolschewistische Stoßtrupps erneut, aus dem Einschließungsring um Leningrad heraus die Njewa zu überschreiten. Das Vorhaben der sowjetischen Stoßtrupps scheiterte an der Aufmerksamkeit der deutschen Sicherungen, die die Ueberbergungsversuche rechtzeitig erkannten und zum Scheitern brachten.

Angriffe auf flüchtende Sowjetkolonnen

Aus den Vernichtungskämpfen im südlichen Teil der Ostfront wird am 23. 10. der besondere Erfolg eines deutschen Kampfflugzeuges gemeldet. Die deutsche Besatzung hatte den Auftrag, im Alleinflug wichtige Straßen aufzuklären. Nördlich Charkow entdeckten die deutschen Jäger fliehende Sowjettruppen, die mit Panzern und Kraftfahrzeugen auf der Straße zu entkommen versuchten. Trotz sehr starker Abwehr, die dem deutschen Flugzeug von der Straße herauf entgegen schlug, griffen die deutschen Jäger mehrere Male in niedriger Höhe den zusammengeballten Feind an. Mit Bomben und Bordwaffen

vernichteten sie acht Panzer sowie eine große Zahl von motorisierten und bespannten Fahrzeugen. Vier Sowjetpanzer und mindestens 30 Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Neben diesen Ausfällen an Material erlitten die Bolschewisten durch den Angriff der deutschen Jäger auch starke blutige Verluste.

Im gesamten Südbalken der Ostfront befinden sich die geschlagenen Bolschewisten im Rückzug. An einzelnen Stellen versuchten die Sowjets, durch örtliche Gegenangriffe mit Panzer-Unterstützung das stete deutsche Vordringen aufzuhalten. Alle diese Gegenangriffe wurden von den deutschen Truppen zurückgeschlagen. Die Sowjets hatten hierbei erneut schwere Verluste. An anderen Stellen des Kampfabchnittes leisteten sowjetische Nachburen erbitterten Widerstand, ohne indessen die deutsche Verfolgung aufhalten zu können. In allen übrigen Abschnitten dieses Frontabschnittes, so vor allem im Industriegebiet von Stalino, weichen die Bolschewisten in ungeordneten Gruppen zurück.

Nach Minenperren ruhen nichts

Bei den Kämpfen im Südbalken der Ostfront fügten am 22. Oktober die Truppen einer deutschen Infanteriedivision den Sowjets wiederum schwere Verluste an Menschen und Material zu. Diese Division machte nur am 22. Oktober insgesamt 1300 Gefangene. Drei sowjetische Panzerkampfwagen und über 30 Maschinengewehre wurden erbeutet oder vernichtet. Es gelang den Bolschewisten nicht, durch den umfangreichen Einbau von Minen das Vordringen der deutschen Division aufzuhalten.

Eine einzige Pionierkompanie dieser deutschen Infanteriedivision nahm am 22. Oktober über 1200 sowjetische Minen verschiedener Art auf.

Wettlauf mit dem Kriege

Roosevelt und seine jüdische Kriegstreiberclique sind äußerst unzufrieden. Es ist ihnen trotz aller Bemühungen noch nicht gelungen, das nordamerikanische Volk für Roosevelts Kriegspläne zu gewinnen. Es ist an sich ein verhältnismäßig kleiner Kreis, der bewußt das Verbrechen Roosevelts fördert, die Vereinigten Staaten so oder so in den Krieg hineinzustößen. Daß diese Clique alle Zuden Nordamerikas umfaßt, ist für niemand eine Ueberaschung, da ja die Juden einmal am Krieg verdienen wollen, und zum anderen das größte Interesse daran haben, den Siegeslauf des neuen Europa aufzuhalten. Die Beteiligung Amerikas am Weltkrieg war für die amerikanischen Finanzen und für das amerikanische

„Ein Volk in der Bewährung“

Aufruf zur zweiten Reichsstraßenjammung des NSDAP

DM. Berlin, 23. Okt. Stabschef Lube, Reichsführer-SS Himmler, Korpsführer Süßlein und Korpsführer Christensen erlassen zur zweiten Reichsstraßenjammung am Samstag und Sonntag folgenden Aufruf:

Ein Volk in der Bewährung.

Sieg der Front - Treue der Heimat.

Den Marsch, von Horst Wessel begonnen, im braunen Gewand der SA, vollenden die grauen Kolonnen: Die große Stunde ist da!

Mit unerhörter Tapferkeit und unvergleichlichen Leistungen schreitet unsere Wehrmacht von Sieg zu Sieg. Wie in den Jahrhunderten deutscher Geschichte bringt auch heute der Soldat an der Front zum Schutze der Heimat alle Opfer, wenn es das Schicksal fordert; auch sein größtes, das Opfer seines Blutes.

Die Heimat zeige sich ihrer Helden würdig durch die Tat.

Deutsches Volk!

Du wirst dich auch diesmal bewähren!

Trage mit Stolz die Zeichen, die von Geist und Haltung unseres Volkes zu allen Zeiten finden. Es sei zugleich ein Dank für das beispiellose Heldentum deiner Väter und Söhne an der Front.

Der Stabschef der SA: gez. Lube.

Der Reichsführer-SS: gez. Himmler.

Der Korpsführer des NSKK: gez. Süßlein.

Der Korpsführer des NSKK: gez. Christensen.

Volk eine ungeheure Belastung. Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit in Nordamerika sind heute noch nachwirkende Folgen. Trotzdem mußte sich die Washingtoner Regierung von Mister Churchill nachträglich lassen lassen, daß es besser gewesen wäre, wenn Amerika sich damals aus dem Krieg herausgehalten hätte.

Gäbe es in der übrigen Welt eine unabhängige und verantwortungsbewußte Presse, ständen Roosevelt und Churchill als übelste Kriegsverbrecher längst vor einem Weltgericht. Zur „Politik“ Englands und Roosevelt-Amerikas gehört aber der Einsatz einer gefälschten Presse in allen Ländern der Erde zur Verwirrung der öffentlichen Meinung.

Als zweiter Faktor der Kriegsausweitungs-politik treten die jüdischen Agenten auf Grund ihrer über alle Staaten verbreiteten freimaurerischen Verbindungen als Provokateure, Agitatoren und Spione mit den reichlich zur Verfügung gestellten Dollarnoten auf den Plan.

Bei Beginn des englischen Krieges gab es in ganz Mittel- und Südamerika kaum ein Land oder ein Volk, welches irgendwelches Interesse daran hatte, in diesen Krieg verwickelt zu werden. Gerade aus den südamerikanischen Staaten wurde immer wieder die Notwendigkeit betont, eine streng neutrale Haltung einzunehmen, weil sie auf Grund ihrer wirtschaftlichen Struktur auf den Warenaustausch mit den europäischen Ländern angewiesen seien.

Roosevelt hat es durch seine Agenten und bezahlten Subjekte verstanden, achsenfeindliche Bestrebungen in den verschiedensten südamerikanischen Ländern auszulösen. Auch gefälschte Dokumente, böswillige Denunziationen und ähnliche verwerfliche Mittel wurden von Roosevelt veranlaßt, um die seiner

Halber

Deutsche Arbeitsfront — Deutsches Volkswirtschaftswert.

Im Rahmen des Deutschen Volkswirtschaftswerts findet am Freitag, 31. Oktober, 19,30 Uhr im Lokal Haus zur Fuhr der Vortrag des Dipl.-Ing. Paulenburg: „Finland — Grenzland im Norden“ statt. Es sei hierbei noch einmal darauf hingewiesen, daß es der Deutschen Arbeitsfront, Ortsverwaltung Halber, nur dann möglich ist, diese hervorragenden Vorträge innerhalb des Deutschen Volkswirtschaftswertes im Winterhalbjahr sicherzustellen, wenn sich eine größere Hörergemeinschaft daran beteiligt. Den Blockleitern der Partei und den Betriebsobmännern in den Betrieben sind Werbematerial und Hörerkarten zur Verfügung gestellt. Die inzwischen getätigten Höreraufnahmen müssen nunmehr unbedingt auf der Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront, Ortsverwaltung Halber-Neustadt, Straße der SM, am Sonnabend, 25. Oktober in der Zeit von 16—18 Uhr oder am Dienstag, 28. Oktober in der Zeit von 17—19 Uhr abgegeben werden. In dieser Zeit können auch diejenigen Partei- und Volksgenossen, die vielleicht noch nicht erfaßt werden konnten, ihre Anmeldung erledigen. Um noch einmal jedem Schaffenden die interessanten Vorträge vor Augen zu führen, seien hiermit — außer dem inzwischen schon gehaltenen 1. Vortrag und dem oben genannten 2. Vortrag — die im Winterhalbjahr zu erwartenden Vorträge wiederholt: Oberstleutnant Gude, Bochum: „Das U-Boot als Waffe gegen England“; Dr. Walter Klein, Wuppertal: „Schicksalsstunde der Angelsachsen“; Robert Henjeling, Berlin: „Vorstoß ins Unendliche“; Dr. Friedr. Jech, Dortmund: „Weltkampf zwischen Arier- und Judentum“ und Dr. Deimann, Minden: „Vöns-Abend“ mit Vöns-Liedern von E. G. Schäfer.

Eine Bekanntmachung über die Ausgabe der 3. Reichskleiderkarte und die Bezugskarte für Gemüsekonserven befindet sich im heutigen Anzeigenteil.

Garthausen:

NS-Frauenkraft — Deutsches Frauenwerk. In Kürze soll unser Kurznachkurs beginnen. Umfänglich können die Nähtunden nur auf den Nachmittag gelegt werden. Anmeldungen nimmt bis Montag, 27. Oktober Frau Liesen entgegen.

Oberbrügge

Vortragsabend.

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Oberbrügge veranstaltet im Rahmen des Deutschen Volkswirtschaftswertes ihren ersten Vortragsabend, der einen zufriedenstellenden Besuch aufzuweisen hatte. In seinen Einleitungsworten galt der besondere Gruß des Ortsobmannes Pg. Piene dem Redner des Abends, Gauamtsleiter der NSDAP, Pg. Dr. Friedrich Jech, Dortmund. Dieser ergriff dann das Wort, um über das Thema: „Weltkampf zwischen Arier und Judentum“ zu sprechen. Die Ausführungen des Redners wurden sehr beifällig aufgenommen.

Die Gaufilmstelle der NSDAP.

bringt wieder einen Film von besonderer Bedeutung. Am Sonnabend, dem 1. November wird der Großfilm „Friedrich Schiller“ gebracht. Für die Jugend ist eine Sondervorstellung vorgesehen. Karten sind schon jetzt bei den bekannten Ausgabestellen zu haben.

Schalksmühle

Ueber die Ausgabe der neuen Kleiderkarten sowie Bezugskarten für Gemüsekonserven und Trockengemüse in der Gemeinde Schalksmühle befindet sich im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters, worauf wir hiermit ausdrücklich aufmerksam machen.

Brügge

Partei-Dienstbesprechung.

Sämtliche Amtsleiter, Zellen- und Blockleiter finden sich zu einer wichtigen Dienstbesprechung am Sonntag, 26. Oktober, 10 Uhr in der hiesigen Geschäftsstelle der Partei ein. Niemand darf fehlen.

Hundertchaftsdienst.

Alle Politischen Leiter treten am Sonntag, 26. Oktober, 9 Uhr am Bahnhof zum Hundertchaftsdienst an.

Kierspe

Ein zu Gewalttätigkeiten neigender Mensch. Er brachte dem eigenen Vater mit einer Luftpumpe eine schwere Kopfverletzung bei.

In der Nacht zum 13. Juli 1941 wurde ein Arzt und auch ein Polizeibeamter in die Wohnung der Familie B. gerufen, wo sich eine Familientragödie ereignet hatte. Der Arzt fand den alten Vater des Martin B. mit einer stark blutenden Kopfverletzung vor und die Mutter lag in Ohnmacht, wozu noch eine Ge-

Für unsere Halberschen Soldaten!

Morgen großes Militärkonzert im Saale der Karlshöhe in Halber.

Nun ist es bald soweit, am morgigen Sonnabend, 25. Oktober, 20 Uhr steigt im Saale der Karlshöhe in Halber das große Militärkonzert, das durch die Zeitung, durch Plakate und auch durch persönliche Propaganda seit Tagen propagiert wurde. Der Kartenverkauf war besonders gut, einige wenige Karten sind noch an der Abendkasse zu haben, so daß damit zu rechnen ist, daß die Karlshöhe bis auf den letzten Platz besetzt sein wird. Zu Gunsten unserer Halberschen Soldaten wird dieses Konzert durchgeführt, d. h. die beiden Halberschen Ortsgruppen wollen unseren Soldaten zu Weihnachten eine besondere Freude bereiten und das Konzert wird die finanzielle Unterlage für diese Soldatenbetreuung sein, die u. a. laufend von den Ortsgruppen durchgeführt wird.

Ein Blick in das Programm zeigt uns, daß der Musikmeister des Wehrmachtsmusikkorps eine ausgeuchte Vortragsfolge zusammengestellt hat. Er beginnt mit zwei schnei-

digen Märschen, einem Fliegermarsch, „Kommandeur-Ruf“ und einem weiteren Marsch, „Wellen und Vogen“, beide Märsche sind von Schubert. Anschließend hören wir Melodien aus „Tannhäuser“ von Wagner und aus der Oper „Freischütz“ von Carl Maria von Weber, von dem auch die nachfolgende „Auforderung zum Tanz“ ist, ein netter Walzer. Mit der „Schwäbischen Rapsodie Nr. 4“ von Raempfer klingen der erste Teil der Vortragsfolge aus. Nach einer kleinen Pause folgen wieder einige Märsche, Flieger-Eskapaden, sowie ein Solo für Trompete „Der alte Dessauer“. „Erinnerungen aus dem Militärleben“ heißt ein Potpourri, das zu einigen weiteren Schlusmärschen überleitet. Kurz zusammengefaßt ein Programm, das alle Konzertbesucher begeistern wird. Darum heißt am morgigen Sonnabend für alle Halberaner die Parole „Auf zum Militärkonzert zur Karlshöhe!“

Sitzung der Gemeinderäte Kierspe

und der Schulbeiräte des Eigenschulverbandes Kierspe.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Rühbier fand im Gasthof zur Post in Kierspe eine Sitzung der Gemeinderäte und der Schulbeiräte des Eigenschulverbandes Kierspe statt. Als Hauptpunkt der Tagesordnung für die Gemeinderäte stand die Haushaltsatzung nebst Plan für 1941 zur Beratung.

Der Bürgermeister gab eine eingehende Erläuterung über die Finanzlage. Die Gemeinde konnte im abgelaufenen Rechnungsjahre ihren Verpflichtungen in jeder Weise nachkommen. Als Neuaufgabe konnte in 1940 die Einführung der Müllabfuhr verwirklicht werden. Der Haushaltsplan wurde sodann in seinen einzelnen Abschnitten durchberaten. Als Aufgabe zu den Gemeindesteuern bleiben die vorjährigen Sätze bestehen. Die Gemeinderäte empfahlen die Annahme der Haushaltsatzung und des Planes.

Im Anschluß an die Haushaltsberatung kamen verschiedene Schulangelegenheiten zur Sprache. Nach einem Erlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung steht die Errichtung von Hauptschulen in den nächsten Jahren bevor. Die Gemeinderäte halten die Einrichtung einer solchen Schule auch in der Gemeinde Kierspe für notwendig. Infolge der erheblichen Zunahme der Schüler im Schulbezirk Bollwerk zeigte es sich erforderlich, daß Schüler aus der Ort-

schaft Grüne, Schulbezirk Bollwerk, in den Schulbezirk Berken umgeschult werden.

Anstelle des infolge vorgerückten Alters von seinem Amt als Schiedsmann zurückgetretenen Kaufmanns August Schriever, Kierspe-Bhf. wurde Kaufmann Erich Kumpmann, Kierspe-Bhf. in Vorschlag gebracht. — Zum Schluß kamen noch verschiedene Beihilfen zur Förderung der Rindvieh- und Kleintierzucht zur Sprache. Dem Vorschlag des Bürgermeisters, der neugegründeten Bullenhaltungsgenossenschaft der Gemeinde Kierspe einen Zuschuß von 5000 RM zu gewähren, stimmten die Gemeinderäte zu. Damit ist die Grundlage für eine weitestgehende Verbesserung des erforderlichen Bullenmaterials gegeben und züchterische Erfolge sowie Ertragssteigerungen in Aussicht gestellt. — Für die am 25. und 26. Oktober d. J. stattfindende Lokalschau des Rindvieh- und Kleintierzuchtvereins Kierspe wurde ebenfalls seitens der Gemeinde ein Preis bereitgestellt und auf diese Weise zur Förderung der Kleintierzucht beigetragen.

Die Schulbeiräte nahmen zu den Schultiteln des Haushaltsplanes für 1941 Stellung. Hauptlehrer Gottlieb Wilhelm Rühbier teilte mit, daß die Schule am 9. 4. 1942 ihr 350jähriges Bestehen feiern könnte. Der Tag soll festlich begangen werden. Ueber die Ausgestaltung der Feier sind bald Vorkehrungen zu treffen.

hirnerschütterung kam, die sie sich beim Sturze zugezogen hatte. Wie der Arzt erfuhr, hatte der Sohn Martin, der zum Trinken neigt und gerade auch wieder von einer „Sauftour“ heimgekommen war, mit seinem Vater darüber Streit bekommen, weil er das Rad seiner Schwester nehmen und nochmals ausgehen wollte. Als der Vater das verbot, bekam der Sohn einen seiner Wutausbrüche und schlug auf den Vater mit einer Luftpumpe ein, sodaß dieser eine stark blutende etwa 16 Zentimeter lange Kopfwunde erlitt, die bis zum Knochen ging. Wie die Beweisaufnahme vor dem Hagener Amtsgericht ergab, wobei allerdings die Eltern sich weigerten, als Zeugen gegen den Sohn aufzutreten, ist der Martin B. dem Trunk ergeben und, wenn er getrunken hat, zu Gewalttätigkeiten neigend. Während er sonst, auch während der Zeit seines Alkoholverbots, ein fleißiger und ordentlicher Arbeiter ist, macht er sich während seiner „Saufperioden“ auch bei seinen Arbeitskameraden durch Schimpfereien, Stänkereien und Wutausbrüche unbeliebt. Das Gericht betonte, daß die überaus rohe und gewalttätige Form, mit der er dem eigenen Vater gegenübertrat, eine empfindliche Strafe verdiene, auch in Anbetracht der Tatsache, daß der Angeklagte nicht weniger als 22 Vorstrafen hat. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten. (pn.)

Meinerzhagen

Arbeitstagung der DAF.

Im Hotel Westfälischer Hof fand eine Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront statt. Organisationswalter Pg. Alfred Schulte begrüßte die zahlreich anwesenden Amtswalter. Dann sprach Berufswalter Pg. Weiß zunächst über das Berufsbildungswerk der Deutschen Arbeitsfront, das auch hier jedem die Möglichkeit zur Weiterbildung im Beruf gibt. Jugendwalter Pg. Böhrs verbreitete sich über Jugendfragen. Schulungswalter Pg. Schenke hielt einen aktuellen Vortrag über „Wirtschaft des Bolschewismus“. Zum Schluß nahm Ortsobmann Pg. Karl Becker das Wort, um richtungsweisende Ausführungen über Feier-

abendgestaltung, Volkswirtschaftswert, Begabtenförderung zu machen. Er streifte dann noch allgemeine Tagesfragen und schloß die anregend verlaufene Arbeitstagung.

Flugmodell-Wettbewerb.

Der NSR-Sturm 3/58 (Lüdenscheid) veranstaltete in Meinerzhagen, auf der „Insel“ einen Flugmodell-Wettbewerb, der vom gesamten Sturmbereich stark besucht war. Den ganzen Nachmittag über herrschte reges Leben im Fluggelände. Handstarts und Höhenstarts wurden durchgeführt. Die Siegerliste weist folgende Namen auf: Gruppe 1, Handstart: 1. Erich Schulte, Meinerzhagen; 2. Güse, Lüdenscheid; 3. Hugo Winterhoff, Hunsrück. Höhenstart: 1. Güse, Lüdenscheid; 2. E. Schulte, Meinerzhagen; 3. Alois Grünwald, Meinerzhagen. Gruppe 2, Handstart: 1. Werner Koch, Zum Hohl bei Lüdenscheid; 2. Egon Kernholz, Meinerzhagen; 3. Th. Lätchen, Meinerzhagen. Höhenstart: 1. Erich Schulte, Meinerzhagen; 2. Hans Gerd May, Meinerzhagen. Gruppe 3, Handstart: 1. Heini Lang, Meinerzhagen; 2. Willi Lätchen, Meinerzhagen; 3. Eugen Brindin, Altena. Höhenstart: Herkert Reuber, Lüdenscheid. Für die Sieger gab es wertvolle Buchpreise, die zur Weiterarbeit anspornen werden.

Walbert

Altersjubiläum.

Am Freitag, dem 24. Oktober, wird Frau Wwe. Amalie Mite in Walbert 83 Jahre alt. Der Hochbetagten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Bredersfeld

Ausgabe der 3. Reichskleiderkarte und der Bezugskarte für Gemüsekonserven und Trockengemüse.

Die Ausgabe der 3. Reichskleiderkarte und der Bezugskarte für Gemüsekonserven und Trockengemüse erfolgt für die Einwohner der Gemeinde Waldbauer am Montag, dem 27. und für die Einwohner des Landbezirks Bredersfeld am Dienstag, dem 28. d. M. Die Kar-

SS, Gefolgschaft 27-143. Befehl!

Achtung! Lehrgang für das SS-L.

Sonnabend, 25. Oktober tritt der Lehrgang um 14,30 Uhr zum Leistungsmarsch am SS-Heim an. Sollte der Marsch wegen schlechter Witterung nicht durchgeführt werden können, so treten die Teilnehmer des Lehrgangs um 15 Uhr zur Nachabnahme am SS-Heim an.

Der Hauptführer der Gefolgschaft: R. Borbeck.

SS-Feuerwehrfahrer 27/143.

Sonntag, 26. Oktober tritt die Schar um 8,45 Uhr am Gerätehaus an. Nehme nur schriftliche Entschuldigungen entgegen.

Der Führer der Schar: S. Koll.

ten werden nur an erwachsene Familienangehörige ausgehändigt. Es ist deshalb zwecklos, Kinder mit der Abholung zu beauftragen. Die Ausgabefotale und Uhrzeiten sind die gleichen wie bei der Ausgabe der Lebensmittelkarten. Den Einwohnern des Stadtbezirks werden die Karten zugestellt. (Siehe Bekanntmachungen im heutigen Anzeigenteil.)

Die Weihnachtspost

Die Deutsche Reichspost sorgt auch in diesem Jahre dafür, daß die Weihnachtssendungen rechtzeitig auf dem Gabentisch liegen. Sie trifft schon jetzt alle Vorkehrungen und Anordnungen, damit unter den besonderen Verhältnissen der Kriegszeit der Weihnachtspäckereidienst sich ohne wesentliche Störungen und Verzögerungen abwickelt. Diese Maßnahmen sind, obwohl die Verkehrsmittel der Deutschen Reichspost durch den Kriegsdienst stark beansprucht sind, umfassend und zeigen — wie die Einrichtung besonderer Dienststellen, das Bereitstellen ausreichender Fahrzeug- und Eisenbahnbeförderungsmittel, vor allem der starke Personaleinsatz —, daß nichts unterbleibt, um die glatte Abwicklung des Weihnachtssendienstes sicher zu stellen. Betont aber muß werden, daß der Erfolg aller Bemühungen in Frage gestellt wäre, wenn die alljährliche Ermahnung zur frühzeitigen Einlieferung der Weihnachtssendungen besonders in diesem Jahre nicht sorgfältig beachtet würde. Die Einhaltung dieses Gebots erleichtert die Post dem Einlieferer u. a. dadurch, daß vom 12. Dezember an Pakete auch außerhalb der regelmäßigen Schalterstunden ohne besondere Einlieferungsgebühr (20 Rpf) angenommen werden, soweit es die örtlichen Verhältnisse gestatten. Masseneinlieferungen von großen oder schweren Druckachen und Päckchen mit Kalendern müssen in der Zeit vom 15. Dezember (bis 3. Januar) gänzlich unterbleiben. Grobverpackter müssen die Pakete unbedingt bis zum 15. Dezember einliefern, da die spätere Aufgabe den gesamten Paketdienst schädigen würde. Aber auch an den Einlieferer einzelner Sendungen richtet sich diese Aufforderung. Darum mit allen Vorbereitungen bei Zeiten beginnen, damit die Sendungen — haltbar verpackt, mit genauer Anschrift und dem Doppel im Innern — nicht erst in letzter Minute zur Post gebracht zu werden brauchen.

Saben Sie's nicht kleiner?

„Macht zusammen 92 Pfennig“, sagt die Gemüsehändlerin zur Käuferin am Gemüsestand. Die Frau zahlt mit einem Fünfmarktschein und die Händlerin sucht in ihrem Geldkasten nach Scheinen, Zehnern und Pfennigen, und eine lange Schlange wartet. Schließlich hat sie das Geld beisammen und zählt es der Käuferin in die Hand: 93, 94, 95, 1.— RM, 2, 3, 4, 5 Mark. So, wer ist jetzt dran? Sie? Was kriegen Sie denn? — „Das macht 1,57 RM“. Ein Zehnmarktschein kam zum Vorschein. „Ja, den kann ich aber nicht wechseln, mein kleines Geld ist alle. Wo soll ich denn da hinkommen, wenn ich jedesmal großes Geld wechseln muß! Soviel kleines Geld kann ich ja gar nicht beschaffen. Wenn man zum Einkauf geht, braucht man kleines Geld ein, das bestimmt jeder hat. Wir müssen uns doch gegenseitig helfen!“ Ein junger Mann vom Gemüsestand wird in die Gegend geschickt zum Wechseln des Zehnmarktscheines. Der Verkehr wird durch das Wechselgeschäft gestört, die Frauen müssen warten. So passiert es im Verlaufe einer Viertelstunde mehrere Male. Aber nicht nur beim Einkauf ist das Zuden großer Geldscheine zu beobachten, wir sehen es in dem Omnibus, am Bäckereistand der Post und Eisenbahn und auch sonst. Das Schlimmste bei der Sache ist noch, daß die Käufer wohl passendes Geld in ihrer Geldbörse haben, aber zu faul und gleichgültig sind, nachzusehen. Solche Fälle haben wir schon oft erlebt. — Da hatte neulich ein Schaffner einen Fahrgast einen größeren Geldschein gewechselt, weil dieser behauptete, kein anderes Geld zu besitzen. Als er das Kleingeld einsteckte und in die Fächer seiner Geldbörse schaute, meinte er zu mir: „Da hatte ich doch noch kleines Geld und wußte es gar nicht“. Also bitte, möglichst passendes Geld.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Aus Nah und Fern

Sie richtete sich selbst zugrunde.

Sagen. Immer wieder ist vor unnützem Verkehr mit Kriegsgefangenen gewarnt worden. Besonders von Frauen darf man erwarten, daß sie sich so verhalten, wie es die Verhältnisse erfordern. Vor dem Sägerer Amtsgericht hatte sich die Frau eines Soldaten und Mutter eines Kindes wegen verbotenen Umganges mit einem Kriegsgefangenen zu verantworten. Sie hatte dem Gefangenen Butterbrote zugesteckt und sich sogar von ihm küßsen lassen. Der Mann lehnte mit Recht jedes weitere Zusammenleben mit der Frau ab und

reichte die Scheidung ein. Die Angeklagte gab in zurückgelassenen Briefen ihre Schuld zu und machte einen Selbstmordversuch. Sie wurde vom Gericht zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt und sofort festgenommen.

4 Jahre Zuchthaus für eine Postmörderin.
Hjerlohn. Das Sondergericht Dortmund verurteilte in Hjerlohn die dort wohnende Ruth Johannine zu 4 Jahren Zuchthaus. Sie war angeklagt, als Beamtin in mindestens 78 Fällen Briefe und Feldpostpäckchen, die sie in amtlicher Eigenschaft in Gewahrsam hatte, unterschlagen, Briefe geöffnet, Urkunden gefälscht und Kundfunk- und Nachnahmgebühren eingestekt zu haben.

Post nach Bessarabien und der Nordbukowina.
Nach den von den Rumänen rückeroberten ehemals russischen Gebieten von Bessarabien und der Nordbukowina sind unter den für Rumänien geltenden Versendungsbedingungen jetzt zugelassen worden: gewöhnliche und eingeschriebene Brief- und Postkarten, Besuchsarten und Drucksachen, jedoch ohne die in Drucksachen nach dem Ausland gestatteten Angaben und Zuzüge Warenproben ohne irgendwelche Angaben, Geschäftspapiere, Päckchen, Postpakete ohne Wertangabe und Postanweisungen. Die Anschriften der Postsendungen und der Schriftstücke dürfen nur in deutscher, italienischer, französischer oder rumänischer Sprache abgefaßt sein. (Frachtbriebe und Lade-

scheine sind in englischer Sprache zulässig). Wertbriefe und Wertpakete sind von der Beförderung ausgeschlossen, auch kostet die rumänische Post nicht für die Postsendungen.

Stadttheater Sagen

Sonnabend, 25. Oktober, von 18 bis etwa 20,45 Uhr: „Drei Wochen Sonne“, Operette nach Sigmund Graff von Bruno Hardt-Warden, Musik von Aug. Reböck. (Kein Kartenverf.)
Sonntag, 26. Oktober, von 14,30 bis etwa 17,30 Uhr und von 18,30 bis etwa 21,15 Uhr: „Der Zarewitsch“, Operette von Franz Lehár.

Wer viel arbeitet, muß gut frühstücken.



Einen ordentlichen Ranten Brot, nicht bloß zwei dünne Scheiben, und dazu ein schönes Stück Speck, wenn er da ist. Und dazu einen guten Kornkaffee wie **Inulig's Pandinatur**. Der ist genau richtig: aus Korn gebrannt, aus schierem Korn, voll und kernig und kräftig! Da nimmt man gern immer noch einen Schluck. Und noch einen Happen! Und dann wieder ran an die Arbeit — hau ruck!

Inulig's Pandinatur - da ist was drin, und was drin ist, das gibt er her!

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

werden mit Eintritt der rauheren Jahreszeit zu einem viel gefragten Artikel. Nicht immer wird diese Nachfrage voll befriedigt werden können, man wird deshalb im Verbrauch dieser bewährten Hustenbonbons etwas sparsam sein müssen. Die Hauptsache: die Kaiser's Brust-Caramellen sind nach wie vor da.

Zu Gunsten unserer halberischen Soldaten

Sonnabend, den 25. Oktober 1941, abends 8 Uhr
im Saale der „Karlsböhe“ in Halber

Großes

Militär-Konzert

ausgeführt von einem Wehrmachts-Musikkorps (40 Musiker)

Eintrittspreis RM. 1.—

Die Ortsgruppen-Propagandaleiter
als Beauftragte des Kreispropagandaleiters
für die Sonderbetreuung
von Soldaten u. Soldaten-Familien

So beurteilt der Arzt
Trineral-Dualtableten

„Die Trineral-Dualtableten wurden an ein. groß. Krankenmaterial d. „Medizin. Poliklinik der deutsch. Karls-Universität“ erprobt. Die Wirkung trat regelmäßig und rasch ein. Die Tabletten lassen sich leicht schlucken und werden gerne genommen. Selbst bei Verwendung großer Mengen traten unangenehme Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insbesondere verursachen sie keinerlei Magenbeschwerden.“ Dr. med. Gotsch, 20. 12. 40

Bei Glieder- u. Gelenkschmerzen, Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Erkältungskrankheiten, Grippe, Nerven- u. Kopfschmerzen hilft die hochwirkl. Trineral-Dualtableten. Sie werden auch v. Herz-, Magen- u. Darmempfindlichen best. vertragen. Nach. Sie fof. ein. Versuch! Beachten Sie Inhalt u. Preis d. Packung: 20 Tabl. nur 79 Pfg.!

In allen Apotheken oder Trineral GmbH, München H 27/12, Verlang. Sie kostenlose Broschüre „Lebensfreude durch Gesundheit“

Ihre Vermählung
geben bekannt:

Walter Grüber
Elfriede Grüber
geb. Grizan

Oberbrügge,
den 24. Oktober 1941.

Man kennt sie
auf den ersten Blick!
Als erstes Präparat dieser Art sind

Zirkulin
Knoblauch-Perlen

auch heute in altbekannter Güte in der gelb/blauen Packung zu haben.

Verlangen Sie

Zirkulin
Knoblauch-Perlen

Apollo
Lüdenscheld
LUISE ULLRICH
KARL L. DIEHL · WERNER KRAUSS

Annelie
Die Geschichte eines Lebens

Ein Ufa-Film mit
KATHE HAACK, ALBERT HEHN, AXEL v. AMBESSER, EDUARD v. WINTERSTEIN, JOSEFINE DORA

Drehbuch: Thea v. Harbou nach dem Bühnenstück „Annelie“ von Walter Lieck

Nur ab 14 Jahren frei!

Beginn:
Werktags: . . . 2.00 Uhr
Sonntag: . . . 2.00 Uhr
Letzte Vorstellung an allen Tagen . 6.25 Uhr

Capitol
Lüdenscheld
Der Roman des jungen Dichters Horst Kerutt: „Die 13 Jungen von Dünendorf“, war diesem Film Vorbild und Grundlage.

Jungens

Ein Ufa-Film mit
Albert Hehn · Hilde Sossak, Eduard Wandray · K. Fischer-Fehling · Ed. Wenck · Maria Hofen · Bruni Löbel · B. Kayser · R. Koch-Riehl · R. Thomalla und Jungens der Adolf-Hitler-Schulen in Sonthofen

Für Jugendliche frei

Achtung! Sonntag keine Jugendvorstellung

Werktags u. Sonntag 2.00
Letzte Vorstellung 6.25

Central
Lüdenscheld

KRACH

im Vorderhaus

Ein heiteres Volksspiel nach dem gleichnamigen Roman von MAXIMILIAN BÜTTCHER

ROTRAUT RICHTER · ERNST WALDOW · GRETHE WEISER · LOTTE WERKMEISTER · MARY RAHL · AD. FISCHER · HANS STIEBNER · K. H. SCHROTH

Nur ab 14 Jahren frei!

Achtung! Sonntag keine Jugendvorstellung

Beginn:
Werktags: . . . 2.00 Uhr
Sonntag: . . . 2.00 Uhr
Letzte Vorstellung an allen Tagen . 6.25 Uhr

Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHIED

Berdunklungsrollos

in allen Größen
vorrätig.

das Haus der Qualitäten.
der großen Auswahl u. Preiswürdigkeit

Lüdenschelder Schützengesellschaft
Gegr. 1506

Das Abschlußschießen

findet Sonntag, den 2. November 1941 von 9—11 und 14½—16½ Uhr statt.
Der stellvert. Vereinsführer.